

Einstiegsreferat aus der Sicht der Schule
Evangelische Jugend MACHT Schule

- Thesen zur JugendmitarbeiterInnentagung vom 24. - 27. 01. 2005 -

1. Wie sehen wir uns selbst als Schule?

Was sind unsere Stärken und Schwächen mit Sicht auf Jugendliche?

Die Kooperative Gesamtschule "Wilhelm von Humboldt" (Sekundarschule mit Haupt- und Realschulzweig sowie Gymnasium) ist eine offene Ganztagschule mit 1250 Schülerinnen und Schülern in Halle-Neustadt, einer ehemals sozialistischen Stadt (Plattenbau-Siedlung für 90 000 Einwohner).

Stärken:

- ⇒ umfassendes Bildungsangebot - offener Schulhof und offen zur Kultur der Stadt und des Stadtteils
- viele Kooperationspartner , z.B. "Villa Jühling" - Angebot: Schule als Lebensund Erfahrungsraum

Schwächen:

- ⇒ Eine große Anzahl der Schülerinnen und Schüler ist geprägt von den gesellschaftlichen Problemen des sozialen Umfeldes, die sich in Lernunlust und fehlender Lernbereitschaft in der Schule zeigen.
- ⇒ Der Einfluss und der Wille zur Einflussnahme durch die Eltern sinken spürbar.
- ⇒ Viele Angebote der Schule werden gerade von denen, die sie besonders nötig hätten, nicht angenommen.

These:

Jugendarbeit muss früher ansetzen als bisher (Kindergarten, Grundschule), um familiäre Defizite wirksamer auszugleichen.

2. Was erwartet Schule von Ev. Jugendarbeit, wenn es um Beteiligung geht?

- ⇒ In der säkularisierten Umwelt, in der Kinder und Jugendliche unserer Region aufwachsen, herrscht eine große Distanz zu Religion und Kirche.
- ⇒ Kirche und kirchliche Jugendarbeit in der Schule haben keine Tradition mehr.

KGS Humboldt:

Schulsozialarbeit und Mediation in Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der "Villa Jühling"

Ziel:

Gute Ansätze und Erfahrungen weiterführen, erneuern, vertiefen!

3. Voraussetzungen:

- ⇒ ehrliches Gespräch mit den Lehrern, die (Rahmenbedingungen) Interesse zeigen
- ⇒ klare Abgrenzungen zwischen den unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen, Zielen und Methoden

4. Kooperationsbereiche mit realen Chancen für sinnvolle Ergebnisse:

- ⇒ Religionsunterricht und Gemeinde "vor Ort" (Pfarrer, Religionslehrer, Gemeindepädagogen)Projektarbeit zu Jugend- und Zeitproblemen
- ⇒ Eltern-/Familienarbeit als Angebote für thematische Elternabende
- ⇒ "Wander"-, Erlebnistag mit einer Klasse/Schülergruppe in Kooperation mit dem Klassenlehrer in dessen Funktion als Erzieher

Fazit:

Überforderungen vermeiden!